



Schweizer Casino Verband  
Fédération Suisse des Casinos  
Federazione Svizzera dei Casinò

# Schweizer Casino Verband Jahresbericht 2016

Schweizer Casino Verband  
Effingerstr. 1, Postfach  
3001 Bern

Tel. 031 332 40 22  
[info@switzerlandcasinos.ch](mailto:info@switzerlandcasinos.ch)  
[www.switzerlandcasinos.ch](http://www.switzerlandcasinos.ch)

## 1. Vorwort des Präsidenten

2016 hat sich der Bruttospielertrag der Schweizer Spielbanken bei CHF 689 Mio. auf tiefem Niveau stabilisiert. Der Markt ist aber nach wie vor geprägt durch die Abwanderung von Gästen zu Online-Casinos, zu ausländischen Casinos hinter der Grenze und zu illegalen Spielangeboten in Bars und Clubs. Die ausländischen Online-Casinos haben ihr Angebot und die Vermarktung in der Schweiz wiederum stark ausgeweitet.

Die Schweizer Casinos haben 2016 Spielbankenabgaben von CHF 323 Mio. geleistet. Seit der Eröffnung der Casinos wurden CHF 5,7 Milliarden Franken an die AHV und die Kantone entrichtet (2003-2016). Damit haben die Casinos einen grossen Beitrag an das Gemeinwohl geleistet.

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen des neuen Geldspielgesetzes. Der Schweizer Casino Verband hat sich im laufenden Gesetzgebungsprozess aktiv für die Interessen der Casinobranche eingesetzt. Mitte 2016 hat der Ständerat den Gesetzesentwurf behandelt und die wesentlichen Anliegen der Branche befürwortet: Der bewährte Sozialschutz wurde beibehalten und unwirksame Verschärfungen und zusätzliche Abgaben wurden abgelehnt. Der Ständerat hat befürwortet, dass die Spielbanken in Zukunft auch Geschicklichkeitsspiele durchführen und Sportwetten anbieten können. Im Frühjahr 2017 berät der Nationalrat den Gesetzesentwurf, dabei gilt es, das bisher Erreichte zu erhalten.

Geldspiele im Internet nur durch kontrollierte Anbieter

Die Sperrung des Zugangs zu den illegalen Online-Casinos im Internet muss dringend eingeführt werden. Die von Offshore-Standorten operierenden Anbieter stellen keinen Schutz vor Spielsucht sicher und leisten keine Abgaben an die AHV. Dies führt zu starken Wettbewerbsverzerrungen. Die Sperren dienen aber nicht primär dem Schutz der Schweizer Casinos, sondern sind durch den Schutz der Spieler und der Einnahmen für das Gemeinwohl motiviert. In Frankreich, Italien, Belgien und Dänemark sind solche Sperren bereits eingeführt. Sie bewähren sich, sind wirksam und verursachen keine technischen Probleme. Eine vom Casino Verband in Auftrag gegebene Untersuchung zeigt, dass die ausländischen Online-Casinos die Schweizer Gesetze systematisch verletzen und diesbezüglich dringender Handlungsbedarf besteht (siehe dazu hinten Ziff. 6). Diese Anbieter haben in der Schweiz kein Personal und keine Infrastruktur. Die ESBK kann sie mangels Anknüpfungspunkt in der Schweiz nicht ins Recht fassen. Die strafrechtliche Verfolgung ist aussichtslos und daher keine Alternative zu den Zugangssperren.

Möglichst schlanke Verordnung zum Geldspielgesetz

Die zukünftige Regelung für die Spielbanken hängt nicht nur vom Geldspielgesetz ab, sondern ist auch stark abhängig von den Ausführungsbestimmungen in der zukünftigen Verordnung. Die Casinobranche hat hierfür eine Arbeitsgruppe gebildet, die bereits wesentliche Vorarbeiten geleistet hat, die bei der ESBK und dem federführenden Bundesamt für Justiz eingebracht wurden.

Zur Aufsichtsbehörde ESBK besteht ein gutes und konstruktives Verhältnis, das ich sehr schätze. Mit Swiss Casinos, Swisslos und der Loterie Romande besteht ebenfalls eine gute Zusammenarbeit, die so weiter geführt wird.

Ich danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie mir als Präsident des Schweizer Casino Verbandes entgegenbringen. Der Vorstand und die Geschäftsstelle werden sich auch im kommenden Jahr engagiert für die Interessen der Spielbanken einsetzen.

Christophe Darbellay  
Präsident Schweizer Casino Verband

#### Facts & Figures Schweizer Spielbanken

	2016	2015	Veränderung 2015/16
Anzahl Casinos	21	21	-
Bruttospielertrag in Mio. CHF	689	681	+ 1.2%
Spielbankenabgabe in Mio. CHF	323	320	+ 1.1%
Anzahl Spieltische	254	247	+ 2.8%
Anzahl Geldspielautomaten	4482	4421	+ 1.4%
Anzahl Eintritte	4.8 Mio	4.7 Mio	+ 1.6%
Anzahl Vollzeitstellen	2024	2022	+ 0.1%



## 2. Bruttospielertrag 2016

Casino	BSE 2016 in Mio. CHF	Veränderung 2015/16 in %
Montreux <sub>A</sub>	74.1	2.0
Zürich <sub>A</sub>	67.4	5.5
Baden <sub>A</sub>	59.6	-3.6
Basel <sub>A</sub>	59.0	-1.8
Meyrin <sub>B</sub>	58.5	3.2
Mendrisio <sub>B</sub>	50.9	7.5
Bern <sub>A</sub>	50.0	1.0
Luzern <sub>A</sub>	36.0	0.0
Lugano <sub>A</sub>	34.1	1.5
St. Gallen <sub>A</sub>	32.4	3.3
Pfäffikon <sub>B</sub>	26.1	-4.0
Neuenburg <sub>B</sub>	23.6	6.6
Bad Ragaz <sub>B</sub>	22.2	5.3
Locarno <sub>B</sub>	20.2	-5.4
Fribourg <sub>B</sub>	19.3	-1.5
Crans-Montana <sub>B</sub>	14.5	-2.1
Courendlin <sub>B</sub>	14.1	-4.7
Interlaken <sub>B</sub>	11.5	5.3
Schaffhausen <sub>B</sub>	10.8	-6.1
St. Moritz <sub>B</sub>	2.8	-2.1
Davos <sub>B</sub>	2.1	7.4
TOTAL	CHF 689.4 Mio	+ 1.2

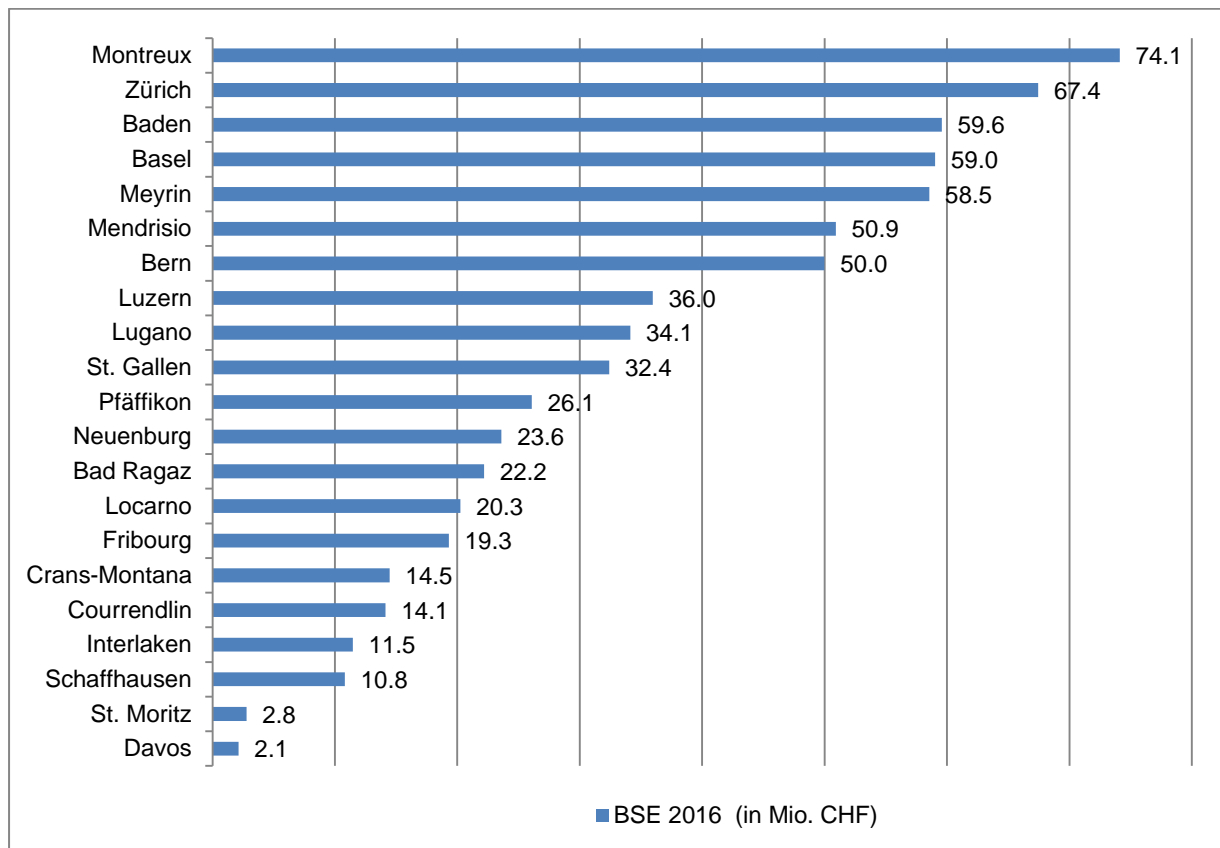
Der Bruttospielertrag ist die Differenz zwischen den Spieleinsätzen und den ausbezahlten Gewinnen.

A/B-Casinos: Unterschiede im Spielangebot

Die Spielbanken mit A-Konzession können eine unbeschränkte Anzahl von Tischspielen und Glücksspielautomaten anbieten und Jackpots untereinander vernetzen. Die Höchststeinsätze sind gesetzlich nicht beschränkt.

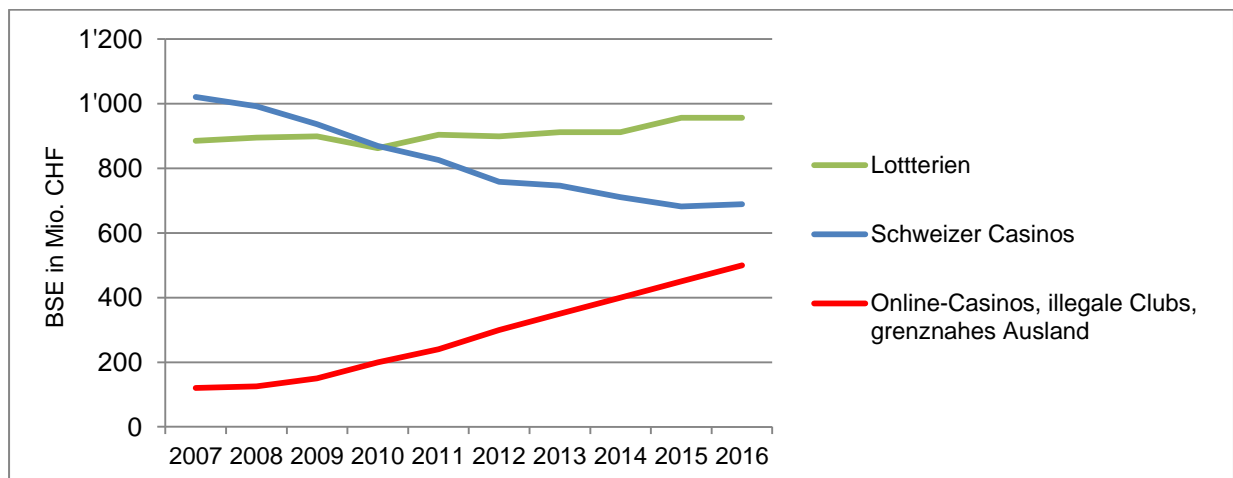
Die Spielbanken mit B-Konzession dürfen nur drei Arten von Tischspielen (z.B. Roulette, Black Jack und Poker) und höchstens 250 Glücksspielautomaten anbieten. Zudem müssen sie Einsatz- und Gewinnbeschränkungen respektieren und dürfen Jackpots nicht über die eigene Spielbank hinaus vernetzen. Für A- und B-Konzessionen gelten die gleichen gesetzlichen Auflagen betreffend Sicherheit und Sozialschutz.

## Die Grössenunterschiede der Schweizer Casinos



## Entwicklung Casinos im Vergleich mit Lotterien und Internet

Der Bruttospielertrag der Lotteriegesellschaften Swisslos und Loterie Romande ist leicht zunehmend. Der Bruttospielertrag der Schweizer Casinos ist seit Jahren stark rückläufig. Die hoch regulierten Schweizer Casinos verlieren systematisch Kunden an Online-Casinos, an illegale Spielclubs und an Casinos im grenznahen Ausland.



### 3. Spielbankenabgabe 2016

Casino	Spielbankenabgabe 2016 in Mio. CHF	Anteil AHV in Mio. CHF	Anteil Kanton in Mio. CHF
Montreux <sub>A</sub>	40.0	40.0	-
Zürich <sub>A</sub>	35.4	35.4	-
Baden <sub>A</sub>	30.1	30.1	-
Basel <sub>A</sub>	29.7	29.7	-
Meyrin <sub>B</sub>	27.3	16.4	10.9
Mendrisio <sub>B</sub>	24.7	14.8	9.9
Bern <sub>A</sub>	24.1	24.1	-
Luzern <sub>A</sub>	16.1	16.1	-
Lugano <sub>A</sub>	15.2	15.2	-
St. Gallen <sub>A</sub>	14.3	14.3	-
Pfäffikon <sub>B</sub>	11.2	6.7	4.5
Neuenburg <sub>B</sub>	9.9	6.0	3.9
Bad Ragaz <sub>B</sub>	9.3	5.6	3.7
Locarno <sub>B</sub>	8.4	5.0	3.4
Fribourg <sub>B</sub>	7.6	4.6	3.0
Crans-Montana <sub>B</sub>	3.9	2.3	1.6
Courrendlin <sub>B</sub>	5.7	3.4	2.3
Interlaken <sub>B</sub>	4.6	2.8	1.8
Schaffhausen <sub>B</sub>	4.4	2.6	1.8
St. Moritz <sub>B</sub>	0.7	0.4	0.3
Davos <sub>B</sub>	0.6	0.4	0.2
TOTAL	CHF 323.2 Mio	CHF 275.9 Mio	CHF 47.3 Mio

A/B-Casinos: Unterschiede bei der Zweckbindung der Spielbankenabgabe

Die Spielbankenabgabe der Casinos mit A-Konzession fliesst zu 100 Prozent in die AHV. Bei den Casinos mit B-Konzession fließen 60 Prozent der Spielbankenabgabe in die AHV und 40 Prozent an den Standortkanton.

#### 4. Entwicklung Bruttospielertrag und Spielbankenabgabe

Der Bruttospielertrag der Schweizer Casinos erreichte 2007 den Höchststand. Seither sind die Umsätze der Casinos um 33% gefallen. Die Spielbankenabgabe sank wegen dem progressiven Tarif sogar um 40%. Nach 8 Jahren kontinuierlichem Rückgang scheint sich nun eine Stabilisierung auf tiefem Niveau abzuzeichnen.

Strenge Schweizer Regulierung verzerrt den Wettbewerb

Die Frankenstärke und Rauchverbote wirkten sich negativ auf die Umsatzentwicklung aus. Sie erklären aber nicht den seit Jahren fortwährenden Rückgang. Hauptursachen für den Rückgang sind einerseits einengende Vorschriften und andererseits neu entstandene Konkurrenzangebote, die viel weniger strengen Restriktionen unterliegen. Die hoch regulierten Schweizer Casinos verlieren seit Jahren systematisch Kunden an Online-Casinos, an illegale Spielclubs und an Casinos im grenznahen Ausland. Der Marktanteil dieser Anbieter beträgt mittlerweile 20% und steigt kontinuierlich an (vgl. die vom Bundesamt für Justiz in Auftrag gegebene Studie der Universität Bern, April 2015 „Abschätzung der finanziellen Auswirkungen des neuen Geldspielgesetzes“).

Online-Casinos

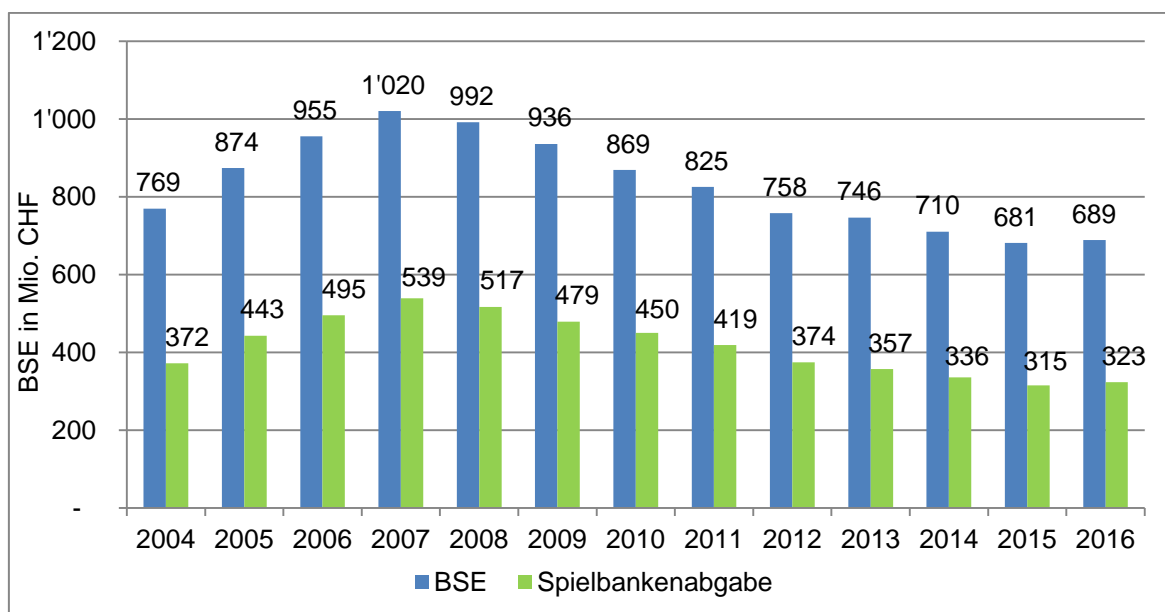
Online-Casinos sind eine stark wachsende Konkurrenz für die Schweizer Casinos. Obwohl sie in der Schweiz illegal sind, sind sie im Internet frei zugänglich. Geschätzte CHF 250 Mio. fließen so ins Ausland ab.

Illegale Spielclubs

Organisierte Banden betreiben in der Schweiz in wachsendem Umfang illegale Spielclubs. Die Situation hat sich in den letzten Jahren verschärft. Der illegale Umsatz dürfte sich um die CHF 150 Mio. pro Jahr bewegen.

Neue Casinos hinter der Schweizer Grenze

In den letzten Jahren sind auf der deutschen, österreichischen, italienischen und französischen Seite der Landesgrenze neue Casinos, zahlreiche Spielhallen und tausende Geldspielautomaten in Betrieb genommen worden, die auch Gäste aus der Schweiz ansprechen. Aus der Schweiz fließen so pro Jahr mindestens CHF 100 Mio. Umsatz ins Ausland ab.



## 5. Das neue Geldspielgesetz muss die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Spielbanken stärken

Das neue Geldspielgesetz muss die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Casinos stärken, sonst nehmen die Marktanteile der illegalen Online-Casinos, der illegalen Spielclubs und der schwach kontrollierten Spielangebote im grenznahen Ausland weiter zu. Dies schadet nicht nur den Spielbanken, sondern unterminiert auch die wirksamen Massnahmen gegen Spielsucht und führt zu weiteren empfindlichen Einbussen bei den Abgaben an die AHV und die Kantone.

Das ursprüngliche Ziel ist wieder ins Zentrum zu stellen: Die Schweizerinnen und Schweizer sollen in den sicheren und überwachten Schweizer Casinos spielen und nicht bei illegalen und ausländischen Anbietern. Nur so entfalten die strengen Schweizer Präventionsmassnahmen ihre Wirkung und die Erträge bleiben in der Schweiz. Voraussetzung dafür sind wettbewerbsfähige Schweizer Casinos.

Beim Geldspielgesetz sind folgende Punkte zentral:

- Die bewährten Präventionsmassnahmen gegen Spielsucht müssen beibehalten werden. Zusätzliche Massnahmen wie die Einführung einer neuen Präventionskommission oder zusätzliche Spielsucht-Abgaben sind nicht wirkungsvoll und führen zu Doppelspurigkeiten.
- Die Sperrung des Zugangs zu den illegalen Online-Geldspielen muss dringend eingeführt werden. Heute fliessen pro Jahr rund CHF 250 Mio. Bruttospielertrag ins Ausland ab. Die illegalen Anbieter bieten keinen Schutz vor Spielsucht und leisten keine Abgaben an die AHV und die Kantone. Die konzessionierten Schweizer Spielbanken sollen ihr Angebot in Zukunft auch Online anbieten können.
- Um auf zukünftige Entwicklungen reagieren zu können, müssen die Spielbanken auch Geschicklichkeitsspiele durchführen können. Es muss auch möglich sein, dass die Casinos im Auftrag von Swisslos und Loterie Romande Sportwetten und Lotterien verkaufen können. Mit ihrem Sozialschutz bieten die Spielbanken dafür beste Voraussetzungen.

Das Gesetz wird voraussichtlich frühestens am 1. Januar 2019 in Kraft treten. Über den aktuellen Stand der parlamentarischen Beratungen wird an der Delegiertenversammlung 2017 informiert.





## 6. Ausländische Online-Casinos halten sich nicht an das Gesetz

Artikel 5 des Spielbankengesetzes verbietet die Durchführung von Glücksspielen im Internet. Trotzdem ist in der Schweiz seit Jahren eine grosse Zahl von illegalen Online-Casinos tätig. Der Schweizer Casino Verband hat die Revisionsgesellschaft BDO mit einer unabhängigen Bestandsaufnahme von 20 Online-Casinos beauftragt. Kurz zusammen gefasst zeigt die Untersuchung folgendes:

- 8 Online-Casinos werben auf ihrer Homepage verbotenerweise spezifisch Kunden aus der Schweiz an.
- Bei 15 Online-Casinos konnte mit einer Schweizer Adresse ein Kundenkonto eröffnet, mit einer Schweizer Kreditkarte Geld einbezahlt und trotz Verbot mit Echt-Geld gespielt werden.
- 13 Online-Casinos stellten nach der Anmeldung Werbung per Email zu.
- 11 Online-Casinos teilten auf Nachfrage zu Unrecht mit, dass ihr Angebot in der Schweiz legal sei.
- Nur bei 4 Online-Casinos wurde bis zum Abschluss der Untersuchung der Restbetrag auf dem Kundenkonto zurück erstattet.

Die Untersuchung von BDO zeigt, dass dringender Handlungsbedarf besteht: Die meisten Online-Casinos halten sich nicht an das Gesetz. So fliessen pro Jahr rund 250 Mio. Franken Bruttospielertrag ins Ausland ab, Tendenz stark steigend. Gleichzeitig sinkt der Bruttospielertrag der Schweizer Spielbanken kontinuierlich.

Artikel 106 der Bundesverfassung verlangt, dass die Konsumenten vor den Gefahren des Glücksspiels geschützt werden und dass die Erträge der AHV bzw. der Gemeinnützigkeit zukommen müssen. Wie die Untersuchung von BDO aufzeigt, ist dies heute in keiner Art und Weise der Fall. Die strafrechtliche Verfolgung der illegalen Online-Casinos ist praktisch unmöglich. Aus diesen Gründen muss die im Entwurf des Geldspielgesetzes vorgesehene Sperrung des Zugangs zu den illegalen Online-Geldspielanbietern dringend eingeführt werden. Andernfalls können die Anforderungen von Art. 106 der Bundesverfassung nicht erfüllt werden.

## 7. Bekämpfung Geldwäscherei, Selbstregulierungsorganisation Casinos

Am 1. Januar 2016 traten die Gesetzesänderungen zur Umsetzung der neuen Sorgfaltspflichten im Bereich der qualifizierten Steuerdelikte in Kraft. Die Casinos müssen nun auch Sorgfaltspflichten im Bereich der qualifizierten Steuerdelikte erfüllen.

Im Dezember 2016 veröffentlichte die FATF ihren jüngsten Länderbericht zur Schweiz. Darin werden verschiedene Korrekturen verlangt, die auch die Casinos betreffen. Die FATF erwartet gesetzliche Anpassung innerhalb von drei Jahren. Das bedeutet, dass die Gesetzgebungsmaschinerie auch im Bereich der Geldwäscherei nicht zur Ruhe kommt.

Die SRO Casinos ist ein eigenständiger Verein, tätig als Selbstregulierungsorganisation im Sinne des Geldwäschereigesetzes. Ihm sind 15 Casinos angeschlossen, wovon 8 Casinos ihre Gäste beim Eintritt und 7 Casinos beim Erreichen des massgeblichen Schwellenwerts identifizieren.

## 8. European Casino Association ECA



Der Schweizer Casino Verband ist Mitglied der European Casino Association (ECA). Die Vereinigung wurde Anfang der 1990er Jahre als European Casino Forum gegründet und wuchs seither stetig. Heute vertritt die ECA die Interessen von rund 900 terrestrischen Casinos mit über 70'000 Mitarbeitern in 26 Ländern in Europa.

Die Ziele der ECA:

- Förderung der Reputation der Spielbankenbranche (Verantwortliches Spielen, Beiträge der Casinos an das Gemeinwesen)
- Share best practice
- Interessenvertretung gegenüber den Institutionen der Europäischen Gemeinschaft
- Bekämpfung des illegalen Spielangebots

## 9. Schweizer Casino Verband

### **Vorstand**

Präsident	Christophe Darbellay, a. Nationalrat
Vertreter A-Konzession	Detlef Brose, Grand Casino Baden Guido Egli, Grand Casino Luzern Gert Thoenen, Grand Casino Basel
Vertreter B-Konzession	Peter Bratschi, Casino Bad Ragaz Michele Marinari, Casino Mendrisio Gilbert Monneron, Casino Fribourg

### **Geschäftsstelle**

Marc Friedrich, Geschäftsführer  
Beatrice Messer, Assistentin

Der Schweizer Casino Verband ist Mitglied bei:

European Casino Association ECA  
Schweizerischer Gewerbeverband SGV  
economiesuisse  
Schweizer Tourismus-Verband STV

## 10. Mitglieder Schweizer Casino Verband

Dem Schweizer Casino Verband sind 15 der insgesamt 21 Casinos angeschlossen. Der Verband vertritt 70 Prozent der Umsätze der Casino-Branche.

### A-Konzession

<b>Spielbank Baden AG</b>	Haselstrasse 2 5400 Baden	Tel. 056 204 07 07	<a href="http://www.grandcasinobaden.ch">www.grandcasinobaden.ch</a>
<b>Airport Casino Basel AG</b>	Flughafenstr. 225 4012 Basel	Tel. 061 327 20 20	<a href="http://www.grandcasinobasel.com">www.grandcasinobasel.com</a>
<b>Grand Casino Kursaal Bern AG</b>	Kornhausstrasse 3 3000 Bern 25	Tel. 031 339 55 55	<a href="http://www.grandcasino-bern.ch">www.grandcasino-bern.ch</a>
<b>Casinò Lugano SA</b>	Via Stauffacher 1 6900 Lugano	Tel. 091 973 71 11	<a href="http://www.casinolugano.ch">www.casinolugano.ch</a>
<b>Grand Casino Luzern AG</b>	Haldenstrasse 6 6006 Luzern	Tel. 041 418 56 56	<a href="http://www.grandcasinoluzern.ch">www.grandcasinoluzern.ch</a>
<b>Casino de Montreux SA</b>	Rue du Théâtre 9 1820 Montreux	Tel. 021 962 83 83	<a href="http://www.casinodemontreux.ch">www.casinodemontreux.ch</a>

### B-Konzession

<b>Casinò Admiral SA</b>	Via Angelo Maspoli 6850 Mendrisio	Tel. 091 640 50 20	<a href="http://www.casinomendrisio.ch">www.casinomendrisio.ch</a>
<b>Casino Bad Ragaz AG</b>	Hans-Albrecht-Str. 7310 Bad Ragaz	Tel. 081 303 39 39	<a href="http://www.casinoragaz.ch">www.casinoragaz.ch</a>
<b>Casino Davos AG</b>	Promenade 63 7270 Davos Platz	Tel. 081 410 03 03	<a href="http://www.casinodavos.ch">www.casinodavos.ch</a>
<b>Casino de Fribourg</b>	Route du Lac 11 1763 Granges- Paccot	Tel. 026 467 70 00	<a href="http://www.casinodefribourg.ch">www.casinodefribourg.ch</a>
<b>Casino Interlaken AG</b>	Strandbadstr. 44 3800 Interlaken	Tel. 033 827 62 10	<a href="http://www.casino-interlaken.ch">www.casino-interlaken.ch</a>
<b>Casino du Jura SA</b>	Sur Haute-Rive 1 2830 Courrendlin	Tel. 032 436 10 80	<a href="http://www.lucienbarriere.com">www.lucienbarriere.com</a>
<b>Casinò Locarno SA</b>	Largo Zorzi 1 6601 Locarno	Tel. 091 756 30 30	<a href="http://www.casinolocarno.ch">www.casinolocarno.ch</a>
<b>Casino de Neuchâtel SA</b>	Faubourg du Lac 14 2000 Neuchâtel	Tel. 032 729 90 00	<a href="http://www.casino-neuchatel.ch">www.casino-neuchatel.ch</a>
<b>Casino St. Moritz AG</b>	Via Mezdi 27 7500 St. Moritz	Tel. 081 837 54 54	<a href="http://www.casinostmoritz.ch">www.casinostmoritz.ch</a>